

Hospitationsbericht

Kinderkrankenhaus AUF DER BULT Hannover:
Abteilung für pädiatrische Dermatologie und Allergologie

Von 22. 04. bis 17. 05. 2024 hatte ich das Vergnügen, bei Prof. Ott im Kinderkrankenhaus Auf der Bult in Hannover durch eine vierwöchige Hospitation mein Wissen über die Kinderdermatologie zu erweitern. Die Organisation bezüglich der Terminfindung wurde zunächst direkt über Prof. Ott und im Anschluss über seine Sekretärin Frau Schnelle, abgewickelt. Der Prozess gestaltete sich organisatorisch äußerst unkompliziert. Vorab waren einige Dokumente für die Personalabteilung notwendig: unter anderem ein aktueller Impfnachweis, ein ärztliches Attest, ein unterschriebener Hospitationsvertrag und eine Datenschutzerklärung.

An meinem ersten Tag wurde ich von Prof. Ott sehr herzlich in Empfang genommen und mit einigen Reiseführern über Hannover ausgestattet. Dies war sehr nützlich, um auch außerhalb der Bult die Stadt ein wenig kennenzulernen. Neben Prof. Ott besteht das Team aus drei Kinderärztinnen und einer Dermatologin sowie einigen spezialisierten Kinderkrankenschwestern.

In der „alten Tagesklinik“, wie die Ambulanz auch genannt wird, werden dreimal wöchentlich junge Patientinnen mit seltenen Hauterkrankungen, therapieresistenten entzündlichen Erkrankungen oder komplizierten Hämangiomen von Prof. Ott begutachtet. Um nur einige zu nennen: Morphea, schweres atopisches Ekzem, vaskuläre und lymphatische Malformationen, syndromale und nicht-syndromale Ichthyosen, Epidermolysis bullosa, kongenitale Nävi. Das Großartige ist, dass durch das Konzept des Kinderkrankenhauses alle anderen Disziplinen auch vor Ort sind, wie beispielsweise ein Kinderradiologe, Kindergastroenterologen sowie Kinderchirurgen und somit eine interdisziplinäre Betreuung optimal möglich ist.

Des Weiteren bietet das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) zwei- bis dreimal wöchentlich die Möglichkeit, dass Kinder mit schweren chronischen Hauterkrankungen (Epidermolysis bullosa, Ichthyosen, atopische Dermatitis) eine umfangreiche Betreuung erhalten. Im Rahmen dessen kann gemeinsam mit einer Kinderärztin oder einer Dermatologin sowie einer spezialisierten Pflegekraft, die aufwendige Lokalthherapie Schritt für Schritt mit den Eltern erarbeitet werden. Wenn ein Säugling oder Kind eine stationäre Aufnahme benötigt, erfolgt dies über eine der pädiatrischen Stationen, und die Patienten werden täglich von dem Kinderdermatologischen Team visitiert.

Nach der Ambulanz, die bis in den frühen Nachmittag andauert, werden Konsile im Haus begutachtet beziehungsweise die stationären Patienten visitiert, dies erfolgt an den anderen Tagen bereits vormittags. Auf der Station wurde unter anderem ein Säugling mit Erythrodermie und Perzentilenknick zur weiteren Abklärung betreut sowie ein Kleinkind mit SSSS und eine junge Patientin mit Verdacht auf DITRA. Gleichzeitig werden laufend Patienten in der Tagesklinik begutachtet (Hämangiol-Einleitungen, atopische Ekzeme, weitere Diagnostik bei vaskulären Malformationen, ...). Zusätzlich werden mehrmals wöchentlich über das Allergie-Team Nahrungsmittelprovokationen im tagesstationären Setting durchgeführt. Zur Planung dieser dient eine allergologische Nachmittagsambulanz.

Den jungen Patientinnen und ihren Familien werden viel Empathie, Struktur und Zeit entgegengebracht. Mehrmals täglich werden von Prof. Ott die neuesten Studien recherchiert, um so die bestmögliche Therapie für die jungen Patienten zu finden.

Zudem wird eng mit der dermatologischen Abteilung der Universitätsklinik von Hannover zusammengearbeitet, um zum Beispiel Gewebsschnitte von komplizierteren Fällen mit den Histopathologen zu besprechen. Für ausgewählte Fälle werden die Abteilungen der Humangenetik und Immunologie hinzugezogen. Vaskuläre Malformation werden regelmäßig in interdisziplinären Gefäßboards mit anderen Fachrichtungen besprochen. Wöchentlich mittwochs ist der Journalclub, in dem aktuelle Studien und Leitlinien aus verschiedenen Bereichen der Kinderdermatologie präsentiert werden. In der letzten Woche meiner Hospitation hatte ich die Ehre, eine Studie über das idiopathische aseptische faciale Granulom zu präsentieren.

Von Prof. Ott und seinem Team konnte ich sowohl fachlich als auch im Umgang mit den kleinen Patienten und deren Familien unglaublich viel lernen – ein großes Dankeschön! ☺

Ich bin außerdem unheimlich dankbar, von meiner Klinik in Wiener Neustadt die Möglichkeit, im Kinderkrankenhaus Auf der Bult zu hospitieren, bekommen zu haben – sowie für das großzügige Stipendium von der Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Dermatologie der ÖGDV.

Das Gebiet der Kinderdermatologie ist ein hochinteressantes Fach, das viel Geduld, Empathie und wissenschaftliche Recherche erfordert, um auf dem neuesten Stand zu bleiben und auch die seltenen Erkrankungen zu erkennen.

Lieben Gruß

Penelope Hannert

